

Mission Hoffnung

Kinder
Krebs
Sozialhilfe



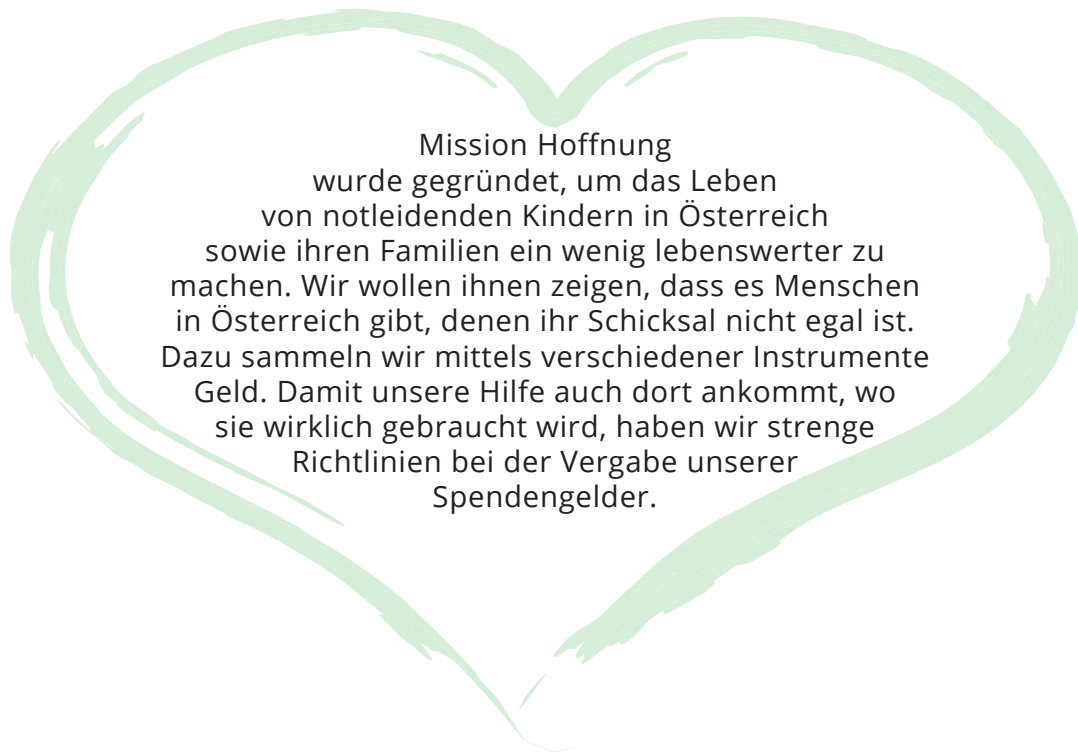
*Für unsere
Kinder in
Österreich*



IHRE SPENDE IST
**STEUERLICH
ABSETZBAR**

Reg.Nr.SO 2546

Rechenschaftsbericht 2024



Mission Hoffnung
wurde gegründet, um das Leben
von notleidenden Kindern in Österreich
sowie ihren Familien ein wenig lebenswerter zu
machen. Wir wollen ihnen zeigen, dass es Menschen
in Österreich gibt, denen ihr Schicksal nicht egal ist.
Dazu sammeln wir mittels verschiedener Instrumente
Geld. Damit unsere Hilfe auch dort ankommt, wo
sie wirklich gebraucht wird, haben wir strenge
Richtlinien bei der Vergabe unserer
Spendengelder.

Konkrete Unterstützungen 2024 – ein Auszug

- Geschwisterkinder - die „vergessenen Patient*innen“ € 38.000,--
- KOKON Kinder Reha € 8.151,71
- Kostenübernahme Begleitung durch Rainbows nach Tod einer geliebten Bezugsperson, Scheidung € 58.902,36
- Wenn aus Träumen Sorgen werden – Kinder mit Neurofibromatose € 65.340,80,--
- Einzelschicksale (Lebensmittelgutscheine, Therapien, Kleidung, Krankenhauskosten,...) € 10.187,80
- Frühlingskinder MOKI € 8.073,28

Unser Versprechen an unsere Spender*innen und Sponsor*innen:

- Wir arbeiten ehrenamtlich
- Wir helfen schnell und unbürokratisch
- Wir kontrollieren die Bedürftigkeit durch Prüfung der Einkommensverhältnisse
- Ein unabhängiger Vorstand entscheidet über die Vergabe der Spenden
- Wir bezahlen die Rechnungen für Hilfsmittel und Therapien – wir verschenken KEIN Bargeld

Für unsere Kinder in Österreich

Wir erleben es Tag für Tag, die Kosten für Miete, Energie und Lebensmittel sind nach wie vor extrem hoch. Über 1 Million Menschen in Österreich sind armutsgefährdet. Besonders Familien mit Kindern sind massiv betroffen und haben berechnete Existenzängste.

Umso mehr möchte ich Ihnen danken! Danke sagen, dass es Menschen wie Sie gibt, die auch in dieser Zeit das Herz und die Kraft und den Mut haben, an jene zu denken, denen es noch schlechter geht: Kinder in Österreich, die vom Schicksal schwer getroffen wurden.

Rund 300 Kinder und Jugendliche erkranken in Österreich Jahr für Jahr an Krebs. Was es für Eltern und Geschwister bedeutet, sich um ein schwerkrankes, behindertes und pflegebedürftiges Kind zu kümmern, kann kaum jemand nachempfinden, der nicht schon selbst in dieser Situation war. Die Eltern verbringen viele Stunden mit ihrem kranken Kind in Kliniken und Ambulanzen. Oft muss ein Elternteil seine Berufstätigkeit aufgeben, um ganz für das erkrankte Kind da sein zu können. Die finanziellen Einbußen sind erheblich und können zu einer weiteren Bedrohung werden.

Bei Weitem nicht alle Kosten, die durch die Erkrankung entstehen, werden von den Kassen gedeckt. Aber auch sonst gibt es viele Situationen, in die Familien mit ihren Kindern unverschuldet hineingeraten. Mitunter fehlt es am Nötigsten. Dringend notwendige Heilbehelfe – die Krankenkasse zahlt oft nur Teilbeträge –, Kosten für mobile Krankenbetreuung zu Hause, dringend notwendige Therapien – die Selbstbehalte sind für viele Familien auf Dauer nicht leistbar. Ja, manchmal müssen wir sogar mit Gutscheinen für Essen und Kleidung helfen.

2024 konnte Mission Hoffnung durch IHRE Unterstützung mit 207.578,30 Euro über 567 Kindern in Österreich direkt helfen! Seit Bestehen und Wirken der Mission Hoffnung ergibt das insgesamt 2863 Kinder und 1.394.710,24 Euro! Das ist großartig. DANKE Ihnen allen!

Viele Kinder werden von uns langfristig unterstützt. Sie zählen auf unsere Hilfe. Und wir werden weiterhin alles geben, um „unsere Kinder“ nicht zu enttäuschen. Damit die finanziellen Mittel auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden, unterstützen wir Kinder ausschließlich direkt. Es gibt keine Geldüberweisungen an Familien von bedürftigen Kindern, sondern wir bezahlen Rechnungen oder Sachgutscheine. Darüber hinaus arbeiten alle Mitglieder der Mission Hoffnung ehrenamtlich.

Im Namen „unserer Kinder“ bitte ich Sie auch weiterhin um Ihre Hilfe und freue mich schon über neue Freund*innen und Botschafter*innen, Unternehmen, Menschen aus der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und Privatpersonen, die soziale Verantwortung bewusst leben, aktiv umsetzen und die Mission gemeinsam mit uns vorantreiben wollen.



Auf den nächsten Seiten geben wir wieder einen Einblick in unsere Arbeit und wollen Sie vor allem darüber informieren, wo Ihre Hilfe angekommen ist.

Herzlichst Barbara Steinkellner PM ^{WU},
ehrenamtliche Generalsekretärin Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe

Kinderkrebs Sozialhilfe

„Ihr Kind hat Krebs“ – das ist genau dieser eine Satz, den ein Elternpaar niemals hören will. Absolut nicht, unvorstellbar, nie im Leben. Vier von fünf Kinder überleben die Krankheit – gehört mein Kind dazu? Diese Sorge dominiert ab sofort jede Minute. Plötzlich wird die Zukunft in Frage gestellt, das Ende der normalen Familienwelt tritt inner-

halb einer Sekunde ein. Krankenhausalltag, lange, schmerzhaft medizinische Behandlungen und der ungewisse Ausgang des Leidensweges reißen die Familie plötzlich aus der vertrauten Welt. Rund 300 Kinder und Jugendliche erkranken in Österreich Jahr für Jahr an Krebs.

Der Tumor wuchert in der ganzen Familie

Eltern und Geschwister eines krebskranken Kindes machen Erfahrungen, die sich keiner vorstellen kann, die niemand erleben will. Als Familie funktionierst du nur noch. Beziehung, Geschwisterkinder, soziales Umfeld, Berufsleben, eigene Pläne ... Im Mittelpunkt jeder Überlegung steht das krebskranke Kind.

Die Diagnose bedeutet für jede Familie nicht nur einen Schock, sondern belastet das Leben aller Familienmitglieder für viele Jahre. Acht von zehn der jungen Patient*innen überleben die bösartige Krankheit. Voraussetzung für die hohen Heilungschancen ist eine äußerst intensive und einschneidende Behandlung. Über einen langen Zeitraum – oft über ein Jahr lang – gehören häufige sta-

tionäre Aufenthalte zur Durchführung der Therapie oder zur Behandlung der teilweise lebensbedrohlichen Komplikationen und Nebenwirkungen zum Alltag. Der erlebte Ausnahmezustand belastet die ganze Familie auf extreme Weise.

Vieles bleibt auf der Strecke, manches bricht zusammen. Eine starke und gesunde Familie verbessert die Lebensqualität und die Heilungschancen des kleinen Patienten. Deswegen ist sowohl in der Zeit der Akutbehandlung als auch in der Reha-Phase die Einbeziehung der gesamten Familie mit beiden Eltern und den Geschwistern besonders wichtig.

„... es gibt nur einen Weg: den Weg nach vorne! Man muss lernen von Tag zu Tag zu leben. Man freut sich über jeden kleinen Fortschritt, jede Unterstützung. Jeder Lichtblick ist ein Schritt in Richtung Heilung!“



Hilfe in einer schwierigen Zeit

Die Krebserkrankung eines Kindes ist für die ganze Familie eine kaum vorstellbare Belastung. Die Eltern verbringen viele Stunden mit ihrem kranken Kind in Kliniken und Ambulanzen. Oft muss ein Elternteil seine Berufstätigkeit aufgeben, um ganz für das erkrankte Kind da sein zu können. Die finanziellen Einbußen sind erheblich und können zu einer weiteren Bedrohung werden.

- **Regelmäßige Besuchsfahrten zur Klinik**
- **Notwendige Umbauten in der Wohnung**
- **Erhöhte Kosten für Ernährung und Bekleidung durch besondere Hygienevorschriften**
- **Herzenswünsche des kranken Kindes, die man ihm erfüllen will**
- **Geschwisterbetreuungskosten**
- **Psychologische Betreuung**
- **Vor der Erkrankung aufgenommene Kredite für die neue Wohnung, die bedient werden müssen ...**
- **Die Liste ist schier endlos ...**

Hilfe – rasch und unbürokratisch!

Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe hilft Familien, die durch die Krebserkrankung ihres Kindes in Not geraten sind. Betroffene erhalten – bei nachgewiesener Bedürftigkeit – finanzielle Unterstützung, wo es am dringendsten notwendig ist.



Geschwisterkinder - die „vergessenen Patient*innen“

Krebs trifft die ganze Familie - Geschwisterkinder stehen oft im Schatten

Wenn bei einem Kind Krebs diagnostiziert wird, ist nichts mehr wie vorher. Das Ende der normalen Familienwelt tritt innerhalb einer Sekunde ein.

Die Betreuung des kranken Kindes erfordert volle Kraft und Aufmerksamkeit. Besonders die Geschwister treten mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in den Hintergrund und bekommen weniger Aufmerksamkeit als das erkrankte Kind.

Häufig haben Geschwisterkinder mit geringem Selbstwertgefühl und Schuldgefühlen zu kämpfen. Sie beschäftigen sich mit vielen Fragen rund um Krankheit und Tod, Schuld und Gerechtigkeit, die sie in der Regel aber kaum mit einer dazu geeigneten Person besprechen können: die dafür ideal scheinen-

den Eltern sollen nicht belastet werden, und „fremde“ Personen reagieren oft wenig hilfreich. Diese Kinder behalten ihre Fragen und Sorgen oft für sich und ziehen sich zurück, die „schwierigen“ Gefühle wie Wut, Angst oder Traurigkeit werden hinuntergeschluckt. Das Kind will keine weitere Belastung sein. Eine mitunter lebenslange Traumatisierung kann die Folge sein.



Das war das Geschwistercamp 24

Vom 13.7. bis zum 21.7.24 verbrachten wir mit 23 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren eine wunderbare, lebhafte und aufregende Zeit im Landhotel Yspertal. Wir - das ist ein Team aus 8

Psychotherapeut*innen und Erlebnispädagog*innen, die auf Trauma spezialisiert sind und seit vielen Jahren mit dieser besonderen Zielgruppe arbeiten.

Diese Kinder kommen zu uns

„Unsere“ Kinder haben ein Geschwisterchen, das an einer intensiv betreuungspflichtigen Erkrankung erkrankt oder verstorben ist.

körperlich gesund, aber psychisch oft sehr belastet sind. Es sind Kinder, die durch die Erkrankung des Geschwisters oft mit ihren Bedürfnissen und Wünschen in den Hintergrund geraten.

Die Gemeinsamkeit ist, dass „unsere“ Kinder

In unserem Camp sind die Geschwister die Stars

In unseren Camps stehen die Kinder zu 100 % im Mittelpunkt. An den Vormittagen sind die Kinder in „Bezugsgruppen“ aufgeteilt - dort arbeiten wir über die Zeit des Camps kontinuierlich daran, dass die Kinder ihre Talente erkennen, Wünsche und Bedürfnisse spüren und ausdrücken können sowie einen besseren Zugang zu ihren Ressourcen entwickeln. Das Besondere an unseren Camps ist das verschränkte Arbeiten von Psychotherapeut*innen und Erlebnispädagog*innen, wodurch wir ein breites, kindgerechtes Methodenspektrum anbieten können.

Am Nachmittag ist die ganze Gruppe meist beisammen und wir bieten unterschiedliche Aktivitäten an.

Die Kinder und Jugendlichen erleben, nicht „allein“ mit ihrer Situation zu sein und können sich mit anderen austauschen, die Ähnliches erlebt haben. So fühlen sie sich verstanden und angenommen und können neue Strategien erlernen, um mit der schwierigen Situation besser umgehen zu können.

Während der therapeutischen Arbeit geht es besonders darum, dass die Kinder und Jugendlichen Kontakt zu ihrem eigenen Empfinden bekommen. Wichtige Fragen in diesem Zusammenhang könnten sein: Wie geht es mir denn eigentlich? Woran fehlt es mir gerade? Was ist schwierig für mich? Was könnte dazu beitragen, dass meine Situation besser wird?

Auch der Ort, an dem wir unsere Camps durchführen, trägt einen wesentlichen Anteil dazu bei, dass sich die Kinder wohlfühlen: So arbeitet das Team des Landhotels Yspertal mit vollem Einsatz daran, uns einen guten Rahmen zu bieten. Es wird zudem frisch gekocht, und zwar hoch qualitativ, biologisch und regional, sodass wir alle während des Camps gutes und gesundes Essen bekommen - eine wichtige Basis für unsere Arbeit.

Die Highlights des Sommers...

Jedes Jahr gibt es viele besondere Momente am Camp: Heuer war das gemeinsame Schwimmen aufgrund der Hitze besonders beliebt sowie unser Wellness-Abend, an dem man unter anderem zwischen Hot Stone- oder Fußmassage, Kräuterfußbad, Gesichtsmaske oder einer Tattoostation wählen konnte. Die Kinder genossen diese verschiedenen Angebote und der Abend war viel zu kurz.

Ebenso haben wir das Finale der Fußball-WM gemeinsam verfolgt, bei dem es Showeinlagen der Kinder gab sowie Ehrengäste, die in der Pause interviewt wurden. Die Tippstation und die Fan-Bemalung haben auch nicht gefehlt. An den Nachmittagen sind wir geklettert, haben verschiedene Kreativ-Workshops genutzt, haben Hugalele gespielt, sind durch Zauberwälder gestrichen und durch verwunschene Moore gewatet.



Das sagen unsere Teilnehmer*innen

„Immer wenn ich vom Camp gefahren bin, habe ich die Tage bis zum nächsten gezählt, das ist die beste Zeit im Jahr.“ (Giulio, 16 Jahre)

„Das Camp hat mir geholfen, mir vieler Dinge bewusst zu werden. Das Programm ist ausgesprochen vielfältig und gut durchdacht. Ich habe mich dort immer sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt und freue mich schon sehr auf nächstes Jahr!“ (Danica, 13 Jahre)

„Ich fand es super gut, weil ich schnell Leute gefunden habe, die Sachen mit mir gemacht und mich aufgenommen haben. Und wir haben auch super coole Sachen gemacht wie schwimmen oder Disco.“ (Paul, 10 Jahre)

Fliegen lernen im kokon – die Kinder- und Jugendreha

Seit fast 5 Jahren gibt es die Kinder- und Jugendreha kokon in Rohrbach-Berg im Mühlviertel (OÖ). Während dieser Zeit wurde wichtige Pionierarbeit geleistet. Denn Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie brauchen einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen, sicheren Raum, um den Umgang mit ihren Erkrankungen zu lernen und sich selbst zu entfalten. All das finden sie im kokon.

Im kokon werden junge Menschen von 0 bis 18 Jahren ganzheitlich und auf Augenhöhe von einem multiprofessionellen Team begleitet. Stets mit dem Ziel vor Augen, die jungen Patientinnen und Patienten in ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Egal ob nach einem Unfall, bei chronischen Erkrankungen, wie etwa Herzfehler und Asthma, oder bei psychosozialen Belastungen: Durch eine Reha kann der Verlauf von Heilung bzw. Erkrankung positiv beeinflusst werden.

Ein Platz zum Wohlfühlen

Damit sich die jungen Patient*innen während des 3 – 5-wöchigen Reha-Aufenthalts auch wohlfühlen, ist vor allem für unbegleitete Jugendliche ein Rückzugsort und eine Chillout-Area zum Entspannen und Austausch mit Gleichaltrigen gefragt.

Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe unterstützt den Ankauf einer Sofa-Landschaft, die auch den strengen feuerpolizeilichen und hygienischen Anforderungen einer Krankenanstalt entspricht, mit € 6.800,- und wird die Kinder- und Jugendreha auch weiter unterstützen.



RAINBOWS - Gruppen für Kinder und Jugendliche, die von Trennung oder Scheidung ihrer Eltern betroffen sind

In der RAINBOWS-Gruppe werden Kinder über einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten dabei unterstützt, mit der neuen Familiensituation besser zurechtzukommen: Sie erleben, dass sie nicht alleine sind, dass auch andere Kinder getrennte Eltern haben und sich in einer ähnlichen Situation befinden.

In der RAINBOWS-Gruppe setzen sich die Kinder individuell mit ihrer Situation auseinander. Altersgerechte kreative Methoden helfen bei der Verarbeitung von Gefühlen im Zusammenhang mit dem Trennungs-/Verlusterlebnis. Ziel der Gruppen ist es, die Kinder in ihrem (Selbst-)Vertrauen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken und mit ihnen gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Die gruppenpädagogischen Angebote wenden sich an Kinder zwischen 4 und 13 Jahren. Die Begleitung erfolgt in Kleingruppen (vier bis sechs Kinder), die Kinder in den Gruppen

sind in einem ähnlichen Alter. Da diese unterschiedlich und auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten reagieren, ist eine Teilnahme an einer RAINBOWS-Gruppe auch dann sinnvoll, wenn die Trennung schon länger zurückliegt.

Begleitend zur RAINBOWS-Gruppe gibt es drei Gespräche mit den Elternteilen.

Geleitet werden die Gruppen von qualifizierten RAINBOWS-Gruppenleiter*innen, die eine Ausbildung im psychosozialen oder pädagogischen Bereich und eine spezielle Zusatzausbildung (Fach- und Ausbildungslehrgang) haben.



Die RAINBOWS-Gruppe hilft Kindern durch:

- Erfahrungsaustausch in altershomogenen Kleingruppen
- Kreative und altersgerechte Methoden
- Begleitung der Gruppe und einzelner Kinder
- Stärkung der Ressourcen der Kinder
- Unterstützung beim Bewältigen der Trauer
- Schutz in der Kleingruppe

Die Erwachsenen erhalten Informationen und Unterstützung in den begleitenden Elterngesprächen im Rahmen der RAINBOWS-

Gruppe und erfahren Entlastung, da ihr/e Kind/er in einer schwierigen Zeit professionell begleitet wird/werden.

Wenn aus Träumen Sorgen werden – Kinder mit Neurofibromatose

Neurofibromatose ist eine genetisch bedingte Tumorerkrankung, die ca. 800 Kinder und Jugendliche in Österreich betrifft.

Neurofibromatose ist derzeit unheilbar und kann Tumore überall an den Nerven im Körper verursachen und zu chronischen Schmerzen, Funktionsausfällen, Blindheit, Taubheit und leider auch zum Tod führen.

Wie sich die Krankheit manifestiert, kann nicht vorhergesagt werden, der Krankheitsverlauf kann ganz unterschiedlich verlaufen. Betroffene und deren Familien leben daher in ständiger Angst vor medizinischen Problemen. Die psychische Dauerbelastung ist sehr intensiv.

NF Familienwochenende & NF Jugendwoche – Austausch, Therapie, den Alltag abschalten

Die Diagnose NF ist nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Familien ein Schock. Das Gefühl der Hilflosigkeit, tausende Fragen und das Sich-alleingelassen-Fühlen setzen vielen Betroffenen und ihren Angehörigen sehr zu. Hier kann es entscheidend weiterhelfen, andere Menschen in derselben Situation kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Das ist der Grund-

gedanke des NF Familienwochenendes und der NF Jugendwoche!

Das NF Familienwochenende

Betroffene Familien können sich ein Wochenende lang in der Natur am Lichtblickhof des Vereins e*motion kennenlernen, als Familie gemeinsam Aufgaben lösen und vom Alltag abschalten. Pferdetherapie, Gruppenübungen und gemeinsame Aktivitäten schweißen zusammen und geben Kraft für die Bewältigung des Alltags.



Jedes Jahr steht unser Wochenende unter einem anderen Motto und jedes Mal ist es ein einzigartiges Erlebnis. Am Ende gehen die Familien nicht nur erholt aus dem Wochenende, sondern auch reich an nachhaltigen, positiven Erfahrungen. Sie gehen nicht länger alleine nach Hause, sondern mit frisch geknüpften Freundschaften.



Die NF Jugendwoche

Jährlich finden sich am idyllischen Lichtblickhof des Vereins e*motion junge Menschen mit NF zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam zu wachsen. Das Miteinander steht dabei im Vordergrund. Durch Pferdetherapie und herausfordernde Gruppenaktivitäten stärken sie ihr Selbstbewusstsein und erlangen neue Kompetenzen, die sie auch im Alltag einsetzen können. Besonders in der Jugend wird vielen Betroffenen bewusst, dass sie sich anders fühlen und oft auch anders behandelt werden. Sozialen Anschluss zu finden, kann schwierig sein. Zu sehen, dass sie nicht allein mit ihrem Schicksal sind und Freundschaften zu anderen NF Betroffenen helfen enorm bei der Alltagsbewältigung und der Stärkung des Selbstvertrauens.



dernd gleichzeitig: Es erfordert Mut und Verantwortung. Die Pferde tragen die Kinder ein Stück des Weges, wodurch sie lernen, ihr Leben, sich selbst und ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen. Für Jugendliche mit NF ist dieser Aspekt von besonderer Bedeutung, denn in dieser Entwicklungsphase geht es darum, sich im Leben zu orientieren, zu behaupten und gesellschaftlichen Anschluss zu finden.

Die Jugendwoche kostet pro Jugendlichen rund 1.000 €, das Familienwochenende pro Person rund 550 €.

Tragen und getragen werden – neue Impulse durch Pferdetherapie

Pferde bieten die Möglichkeit, Beziehungen auf der nonverbalen Ebene einzugehen. Gerade wenn die Beziehung zu Menschen durch Angst, Sorgen und Schmerzen manchmal schwer ist, kann über das Pferd ein neuer Zugang, auch zueinander, gefunden werden. Das Getragenwerden hilft dabei, Vertrauen aufzubauen und die Welt mit anderen Augen zu sehen. Reiten ist entspannend und herausfor-



Soziales Kompetenztraining

Neurofibromatose kann nicht nur zu körperlichen Beschwerden führen, bei NF1 kommt es häufig auch zu psychologischen Schwierigkeiten. Betroffene Kinder haben oft Probleme bei der sozialen Interaktion. So gibt es Kinder, die sich schwer tun, Gesichtsausdrücke und bestimmte Situationen zu interpretieren und dabei unangemessen reagieren.

Das Training findet in regelmäßigen Abständen (2 Gruppen/1x pro Monat) in Kooperation mit dem psychologischen Team des NF Kinder Expertisezentrums statt. Betroffene Kinder lernen Gefühle richtig zu interpretieren, aber auch ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken sowie Handlungen angemessen zu setzen.

Die Zeit vor bzw. nach der Erstdiagnose ist für viele Familien ein traumatisches Erlebnis. Daher haben wir 2023 ein Pilotprojekt für Familien gestartet, deren Kinder innerhalb der letzten 12 Monate mit NF diagnostiziert wurden. Die Familienbegleitung ist ein niederschwelliges, kostenloses Angebot, das diese Familien in dieser herausfordernden Zeit per virtuellen Konsultationen unterstützt.

Die Eltern haben eine konstante Ansprechpartnerin („Diagnose-Buddy“), die ihnen zur Seite steht und sie dabei unterstützt, die bestmögliche medizinische, psychosoziale und therapeutische Betreuung zu bekommen. Außerdem können Ängste und Sorgen besprochen und wertvolle Tipps für den Alltag weitergegeben werden.





An: **Unsere Vorstände**

Betreff: **Antrag 313**

Ich habe der Familie zumindest mal aus unserem Sachspendenfundus neue T-Shirts, Pullis und Spiele von Piatnik gesandt. Das Familieneinkommen beträgt im Moment ca. 1712.- Euro, Kontoauszüge und andere Dokumente, die die Situation weitestgehend belegen liegen uns vor. Der Antrag kam auch wieder über die Schule, die die prekäre Situation auch bestätigen kann. Die Kinder sind 7, 13 und 14 Jahre alt. Die Mutter arbeitet inzwischen bei der Lebenshilfe. Die doppelte Miete wurde z.T. auch schon nicht gezahlt, da das Geld einfach nicht vorhanden war. Hier haben sich also auch diverse Schulden angehäuft.

Nach langer Überlegung, bitte ich daher um:

€ 500.- Hofer Gutscheine für Lebensmittel etc.

€ 150.- Arenamünzen (Einkaufszentrum in der Region mit diversen Geschäften wo diese eingelöst werden können für Geschenke o.ä.

€ 500 für ein Bett inkl. Lieferung für die Eltern

Ich könnte die Gutscheine etc. am Sonntag oder Montag der Familie persönlich noch pünktlich vor Weihnachten vorbeibringen, da diese im Nachbarort von mir in der Steiermark wohnhaft ist.

Wenn das auch in eurem Sinne wäre, bitte ich um entsprechende Freigabe...

Frühlingskinder

Wenn ein Baby vor der 37. Schwangerschaftswoche auf die Welt kommt oder bei der Geburt weniger als 2.500 Gramm wiegt, spricht man von einem Frühchen.

Auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus erleben viele Eltern die erste Zeit zu Hause als sehr belastend. Zur unbändigen Freude gesellen sich meist Zweifel. Was muss ich im Umgang mit Medikamenten beachten? Was, wenn das Stillen nicht klappt? Braucht mein Kind spezielle Förderung? Was ist, wenn ich etwas übersehe?

Die mobilen Kinderkrankenschwestern von MOKI betreuen die Frühlingskinder auch nach dem Krankenhausaufenthalt zu Hause professionell weiter. Sie geben den Eltern viel Sicherheit in dieser schwierigen Zeit.

Bei sehr frühen Frühchen sind Sauerstoffga-

ben, Absaugen sowie ein Monitoring zu Hause notwendig. Es werden auch blutbildende Injektionen verabreicht, um Besuche in der Ambulanz oder beim Kinderarzt zu minimieren.

Die meisten Kosten werden durch Subventionen des Landes abgedeckt, allerdings nicht die Fahrtkosten für Entfernungen über 25 km. Diese Kosten können allerdings bei größeren Entfernungen entsprechend bis zu ein paar Hundert Euro im Monat ausmachen.

Geld, das aufgrund der erschwerten Bedingungen und gestiegenen Lebenskosten oft nicht vorhanden ist.



HERZLICHEN DANK FÜR DEN RÜCKHALT:

Unserem Präsidenten



Gernot Mach
Geschäftsführer
business data consulting gmbh

Unserer Generalsekretärin



Barbara Steinkellner
Verlagsleitung
PL&L

Unseren Vizepräsidenten:



DDr. Markus Mach
Facharzt AKH Wien
Schriftführer



Helmut Jung
Inhaber Dialogwerkstatt
Kassier

Das Präsidium ist verantwortlich für die Leitung des Vereines, den Datenschutz und die Ethik der Spendenwerbung.

Unseren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern,



Josef Zellhofer
Vorsitzender ÖGB ARGE
Fachgruppenvereinigung
für Gesundheits- und Sozialberufe



Mag. Martina Auinger
Mondial GmbH & Co KG



Andrea Gutkas
ORF Redakteurin
Unterhaltung i.R.



Pia Langer-Weinlich
Leitung Verwaltung & Service
Allianz Pensionskasse AG



DI Christian Stahleder
Geschäftsführer der ESW
Gebäudetechnik GmbH



René Grohs
Manager „The Ridin Dudes“



Prof. Ing. Mag. Peter Schabauer
Allg. beeideter,
gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

die 2024 über die Spendenverwendung entschieden haben.

FINANZBERICHT 2024

Mittelherkunft

I. Spenden	EUR	250.818,63
a. ungewidmete Spenden	EUR	236.758,63
b. gewidmete Spenden	EUR	14.060,00
II. Mitgliedsbeiträge	EUR	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	EUR	0,00
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	EUR	0,00
b. sonstige betriebliche Einnahmen	EUR	0,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	EUR	0,00
V. Sonstige Einnahmen	EUR	0,00
a. Vermögensverwaltung	EUR	0,00
b. sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	EUR	0,00
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	EUR	
VII. Auflösung von Rücklagen	EUR	128.651,00
VIII. Jahresüberschuss	EUR	0,00
		EUR 379.469,63

Mittelverwendung

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	EUR	207.578,30
II. Spendenwerbung	EUR	72.219,22
III. Verwaltungsausgaben	EUR	633,12
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter Punkt I bis III enthalten	EUR	0,00
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen		
VI. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	EUR	99.039,01
VII. Jahresverlust	EUR	0,00
		EUR 379.469,65

Auch 2025 wollen wir wieder helfen

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Albert Einstein

In diesem Sinne werden wir auch im neuen Jahr mit vielen neuen Ideen und Altbewährtem weitermachen, um die Welt für möglichst viele Kinder in Österreich ein wenig besser zu gestalten. Leben Sie mit uns soziale Verantwortung bewusst und setzen Sie gemeinsam mit uns aktiv Aktionen, um notleidenden Kindern zu helfen.

MISSION HOFFNUNG
ZVR: 405924162

Neubaugasse 10/14
1070 Wien
Tel: +43 (1) 879 07 36 14
Fax: +43 (1) 879 07 36 20
eMail: office@missionhoffnung.org
web: www.missionhoffnung.org



Helfen auch Sie!



Ihre Hilfe kommt an!

Das österreichische Spendengütesiegel bestätigt, dass Mission Hoffnung alle Spenden korrekt und verantwortungsvoll einsetzt.

Spendenabsetzbarkeit:
Spenden an Mission Hoffnung sind steuerlich
absetzbar! Reg.Nr.SO2546



HELFEN SIE JETZT:

BAWAG/PSK • BIC BAWAATWW • IBAN AT04 1400 0012 1084 1489

